



Wege aus dem Chaos: Welche Therapien können helfen?

Liebe Eltern,

ist eine Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) diagnostiziert, stellt sich Ihnen die Frage nach einer effektiven Behandlung und Therapie.

Dabei gilt es die Symptome, wie die Unaufmerksamkeit, die Hyperaktivität und die impulsiven Verhaltensauffälligkeiten zu normalisieren.

Ebenso dringend müssen natürlich auch, die weiteren Störungen, die sogenannten Komorbiditäten, wie:

Störungen des Sozialverhaltens, wie z.B.:

Beeinträchtigte Beziehung zu Familienmitgliedern, zu Erziehern, Lehrern oder Gleichaltrigen

Entwicklungsstörungen, wie:

- * Teilleistungsschwächen, wie die Leseschwäche, Rechtschreibschwäche und die Rechenschwäche
- * Störungen in der Fein- und/oder Grobmotorik
- * Störungen in der sprachlichen Entwicklung
- * Störungen in der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit

Tic-Störungen (bis hin zur Tourette-Störung)

Negatives Selbstbild bis hin zu depressiven Störungen

Angststörungen

Einnässen/Einkoten

Essstörungen

Neurodermitis, Heuschnupfen und Asthma

mitbehandelt werden.

Wir hören oft von betroffenen Familien, dass die richtige Diagnose und die Information über das Störungsbild in der Regel schon eine erste Entlastung für die Familie bringt.

Sie wissen jetzt endlich:

Nicht Erziehungsfehler sind die Ursache für die oft gestörte Eltern-Kind-Beziehung, sondern ein weitgehend therapierbares Verhalten des betroffenen Kindes.

Wir haben verschiedene Therapien für Sie und Ihr Kind genauer unter die Lupe genommen, betroffene Mütter befragt und Experten interviewt.

Lesen Sie weiter und profitieren Sie von den jahrelangen Erfahrungen unserer Spezialisten und Familien.

1. Therapieziele
2. Welche Therapien können helfen?
3. Medikamentöse Therapie
4. Alternative Behandlungen zur Konzentrations- und Aufmerksamkeitsförderung
5. ADS/ADHS und Teilleistungsstörungen
6. Profitieren Sie von den vielen Vorteilen als Mitglied in der neuen ads-adhs fundgrube

1. Therapieziele

Voraussetzung für eine effektive Therapie für Ihr Kind ist zunächst eine individuelle und fachmännische Diagnose.

Denn die sehr unterschiedlichen, charakteristischen Verhaltensauffälligkeiten einer ADS/ADHS und mögliche begleitende Störungen sollten unterschiedlich behandelt werden.

Deshalb:

Je individueller die Behandlung an Ihr Kind und Ihre Familiensituation angepasst ist, desto größer sind die Aussichten auf Erfolg.

Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten (Familie, Kindergarten, Schule, Arzt oder Therapeut) unbedingt erforderlich.

Ziel aller betroffenen Familien ist:

Die Kinder und Jugendlichen sollen die Chance haben, sich ihrem Alter entsprechend verhalten und entwickeln zu können - und das nicht nur in der Schule, sondern während ihres ganzen aktiven Tages und in allen Lebensbereichen.



2. Welche Therapien können helfen?

Wir können in diesem Bericht nicht alle Therapien ansprechen, wir haben uns den gebräuchlichsten Behandlungen gewidmet.

Grundlage und Entscheidung, welche Therapie für ein betroffenen ADS/ADHS-Kind letztendlich gewählt wird, richtet sich :

- nach dem Alter des Kindes
- den aktuellen Verhaltensauffälligkeiten
- und dem Auftreten in den verschiedenen Lebensbereichen

1. Elterntraining

Die Schulung der Eltern gilt als sehr wichtiger Bestandteil eines Therapiekonzeptes im Rahmen der ADHS-Behandlung.

Hier erfahren Sie mehr über die ADS/ADHS und die damit verbundenen Besonderheiten Ihres Kindes.

Sie lernen unter anderem:

- Das schwierige Verhalten aus einem anderen Blickwinkel zu sehen
- Bewältigung von Problemsituationen in der Familie
- Positive Grenzen zu setzen
- Richtig mit Ihrem Kind zu kommunizieren
- Die Stärken Ihres Kindes durch Ermutigung zu fördern
- Regeln im Familienleben zu definieren
- Erlernen neuer Verhaltensweisen bei Konflikten
- Sich mit anderen betroffenen Familien auszutauschen

Ziel ist eine Verbesserung der Beziehung innerhalb Ihrer Familie.

Frau Heide Nolte, erfahrene Psychologin veranstaltet regelmäßig Elterntrainings.

[Frau Nolte schildert Ihnen, wie Sie von einem Elterntraining profitieren können.](#)

2. Verhaltenstherapie

Bei einem Verhaltenstraining lernt ein ADHS-Kind, eventuell mit anderen Kindern zusammen:

- Strategien zur Verbesserung der Aufmerksamkeit
- Eine bessere Steuerung seiner Impulskontrolle
- Vermittlung von Lernstrategien
- Aufbau des Selbstwertgefühls
- Organisiertes Handeln und Aufgabenlösungen

Hier steht also im Vordergrund, dass das betroffene Kind lernt, sich seines eigenen Verhaltens bewusster zu werden, um sich dadurch besser steuern zu können.

Diese Therapieform braucht eine intensive, motivierte und aktive Mitarbeit des Kindes. Deshalb ist eine Verhaltenstherapie vielleicht erst ab einem Alter von ungefähr 7 Jahren sinnvoll.

Hören Sie, wie eine der betroffenen Mütter, die wir für Sie interviewt haben, die Therapie ihrer Kinder in Angriff genommen hat.

3. Ergotherapie

Wenn ein Kind zusätzlich unter Fein- oder Grobmotorikstörungen leidet, kann eine Ergotherapie sehr sinnvoll sein.



4. Die große Stärke – Elterninitiativen

In einer Elternselbsthilfegruppe werden alle Eltern mit ihren Problemen ernst genommen. Man kann hier alles besprechen, weil die anderen Betroffenen die Sorgen nachvollziehen können.

Deshalb ist es erst mal für viele Eltern beruhigend zu erfahren, dass sie mit ihren Alltagsproblemen nicht alleine stehen.

Oft ist der Weg zu einer Elterninitiative auch der erste Schritt, sich dem ADS/ADHS zu stellen.

Welche Elterninitiative sich in Ihrer Nähe befindet, erfahren Sie demnächst in unserer ads-adhs fundgrube.



3. Medikamentöse Therapie

Viele Familien mit einem diagnostizierten ADS/ADHS-Kind stellen sich früher oder später die Frage, ob ihrem Kind mit einem Medikament geholfen werden sollte.

Experten, Ärzte und Selbsthilfegruppen sehen die medikamentöse Therapie mittlerweile als einen unverzichtbaren Bestandteil der Behandlung hyperaktiver und aufmerksamkeitsgestörter Kinder.

Aber ganz klar: Viele Eltern fürchten die regelmäßige Medikamentengabe bei ihrem Kind.

Wir haben einen Experten in Sachen ADS, Herr Dr. Meinrad Ryffel, Kinderarzt aus der Schweiz zu der medikamentösen Behandlung dazu befragt.

Die Forscher sind sich mittlerweile einig, dass es sich bei ADHS mit großer Wahrscheinlichkeit um eine Stoffwechselstörung im Bereich des Neurotransmittersystems handelt.

Deshalb sind sich die Experten inzwischen sicher, dass in vielen Fällen eine medikamentöse Behandlung erforderlich ist.

Der Medikamentenwirkstoff der ersten Wahl ist dabei das Methylphenidiat, besser bekannt unter den Medikamentennamen Ritalin, Medikinet oder Concerta.

Ein weit verbreitetes Vorurteil, es handle sich hier um ein Beruhigungsmittel, dass die hyperaktiven, impulsiven und konzentrationsschwachen Kinder einfach ruhig stelle, ist völlig falsch.

Im Gegenteil: Es handelt sich hier um ein Medikament, das der Gruppe der Stimulanzien zuzurechnen ist, also ein sogenanntes Aufputschmittel.



Paradoxerweise zeigt dieser Wirkstoff jedoch bei ADHS-Kindern folgende Eigenschaften:

- er steigert die Konzentrationsfähigkeit
- dämpft die motorische Unruhe
- die Kinder wirken besonnener, umsichtiger und zufriedener
- das Schriftbild normalisiert sich oft von einem Tag zum anderen
- das Kind wird von anderen Kindern plötzlich viel mehr akzeptiert

Sie müssen sich das in der Praxis so vorstellen.

ADHS-Kinder sind ständig mit einer unheimlichen Reizüberflutung konfrontiert. Jedes kleinste Detail wird von ihnen mit gleicher Intensität wahrgenommen.

Ein Beispiel aus dem Schulalltag:

Ein Kind mit ADHS nimmt die Stimme des Lehrers mit gleicher Intensität wahr, wie das Auto, das gerade draußen vorbei fährt oder den Hausmeister, der den Flur fegt.

Es ist diesem Kind nicht möglich, auch wenn es sich noch so sehr anstrengt, seine Aufmerksamkeit über längere Zeit auf die Worte des Lehrers zu lenken.

Ein Junge hat mal gesagt. „In meinem Kopf geht es immer zu, wie in einem Kaufhaus, wenn Winterschlussverkauf ist.“

Kein Wunder, wenn diese Kinder einfach nicht bei der Sache bleiben können, zappelig reagieren, aggressiv werden, andere stören oder sich in ihr Schneckenhaus zurückziehen und vor sich hinträumen.

Durch die medikamentöse Behandlung wird diese Wahrnehmungsfunktion zum ersten Mal im weitesten Sinne wieder normalisiert. Das Gehirn bekommt quasi eine innere Brille.

Das Kind hat nun zum ersten Mal die Voraussetzung, wie alle anderen Kinder auch, Verhaltensstrategien, soziale und andere Lernprozesse anzuwenden.

Endlich sind auch Erfolgserlebnisse in der Schule oder im sozialen Umfeld möglich.

Wie bei anderen Medikamenten auch, können bei der Behandlung mit methylphenidathaltigen Arzneimitteln Nebenwirkungen auftreten.

Beobachtet werden z. B. Kopf- oder Bauchschmerzen, Appetitmangel oder Schlafstörungen. Im Allgemeinen werden diese Medikamente aber gut vertragen.

Viele Eltern sorgen sich auch vor einer Abhängigkeit. Es handelt sich ja bei dem Wirkstoff Methylphenidat um ein sogenanntes Stimulanzienpräparat.

Spätschäden oder Abhängigkeit sind auf Grund der langjährigen Erfahrungen und Kenntnis dieser Behandlung nicht bekannt geworden.

Was es noch zu beachten gibt:

Im Rahmen einer medikamentösen Therapie muss die Medikamentenmenge individuell herausgefunden werden, da deren Wirkungsdauer von Patient zu Patient sehr unterschiedlich ist.

Deshalb benötigt der behandelnde Arzt in der mehrwöchigen Einstellphase Rückmeldungen bezüglich Wirkung durch die Eltern, Lehrer oder Erzieher.

Aber ganz klar. Die Entscheidung für oder gegen eine medikamentöse Behandlung liegt ganz allein bei den Eltern.

Unser Tipp: Informieren Sie sich gut, bevor Sie eine Entscheidung fällen.

In unserer ads-adhs fundgrube erhalten Sie dazu viele sachliche Berichte und wissenschaftliche Studien unter anderem zur medikamentösen Behandlung.

Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.

4. Alternative Behandlungen zur Konzentrations- und Aufmerksamkeitsförderung

Wir haben uns im Laufe der letzten Jahre der Frage gestellt:

Gibt es weitere, effektive Möglichkeiten, die Aufmerksamkeit und die Konzentration von ADS/ADHS-Kindern zu fördern, mit oder ohne Medikamente?

Die Suche hat sich gelohnt. Wir sind fündig geworden.

Wir haben zwei hervorragende Therapieformen für Sie und Ihr Kind gefunden, die nachweislich die Konzentration und die Aufmerksamkeit verbessern, mit oder ohne Medikamente.

1. Biofeedbacktraining



2. Audiovisuelle Stimulation



Wissenschaftliche Untersuchungen in Deutschland und den USA haben bewiesen, dass diese Therapieformen für ADS/ADHS-Kinder effektive Hilfestellungen bedeuten.

In unserer ads-adhs fundgrube erfahren Sie unter anderem:

- Warum diese Therapieformen bei ADS/ADHS helfen
- Hintergründe dieser wissenschaftlichen Untersuchungen
- Interviews mit betroffenen Jugendlichen und Eltern

Bilden Sie sich mit den umfassenden Informationen in unserer Fundgrube eine eigene Meinung, ob diese Therapien für Ihre Familie hilfreich sein könnten.



5. ADS/ADHS und Teilleistungsstörungen

In den letzten Jahren wird immer häufiger ein Zusammenhang von ADS, ADHS und einer Lese-Rechtschreibschwäche, LRS und/oder einer Dyskalkulie, Rechenschwäche diagnostiziert.

Die Häufigkeit wird in der Literatur mit ca. 30-50 % angegeben.

Wir beobachten jedoch in unserer Kennedy-Schule, dass fast alle Kinder, die zu uns kommen, mit einer Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) oder einer Dyskalkulie (Rechenschwäche) auch unter massiven Konzentrations- und Aufmerksamkeitsproblemen leiden.

Auch Cordula Neuhaus, Diplom Psychologin und Diplom Heilpädagogin, sieht einen großen Zusammenhang zwischen ADS, ADHS und Teilleistungsschwächen.

Sie geht davon aus, dass ca. 80% aller ADS, ADHS Kinder noch zusätzlich unter einer oder mehreren Teilleistungsschwächen leiden.



Drei der betroffenen Mütter schildern Ihnen ihre Erfahrungen mit den Lernschwächen Ihrer Kinder.

Man kann sich nur zu gut vorstellen, wie so ein Kind die Schulzeit empfinden muss, wenn zusätzlich zu den ständigen Ermahnungen der Lehrer:

- still sitzen
- nicht stören
- nicht zappeln
- nicht dazwischen rufen
- nicht träumen
- nichts vergessen

auch noch massive Probleme mit dem Lesen, Schreiben und Rechnen bestehen.

So wird die Schule schnell zum Albtraum. Die Kinder beginnen an sich und ihren Fähigkeiten zu zweifeln.

Das war für uns ein Grund, Ihnen unser langjähriges Wissen zur Behebung solcher Lernschwächen ebenfalls in der ads-adhs fundgrube zur Verfügung zu stellen.

Und nicht nur das.

Lesen Sie weiter, wie Sie auch finanziell als Mitglied unserer neuen ads-adhs fundgrube profitieren können.

6. Profitieren Sie von den vielen Vorteilen als Mitglied in der neuen ads-adhs fundgrube

Am kommenden Dienstag, 17. Oktober 2006 ist es endlich soweit.

Nach mehr als 2,5 Jahren intensiver Arbeit eröffnen wir unsere neue ads-adhs fundgrube für Sie.

Diese Fundgrube ist für Sie so angelegt, dass Sie durch den typischen Werdegang eines Kindes mit Konzentrationsschwäche, Schritt für Schritt, begleitet werden.

Aber zuerst müssen Sie natürlich wissen, woran Sie sind: Deshalb können Sie Ihr Kind bzw. Ihre Kinder testen auf:

1. ADS/ADHS
2. Lese-Rechtschreibschwäche
3. Rechenschwäche

Diese Tests ersetzen jedoch keine Diagnose, aber sie können eine erste Grundlage für Sie bilden.

Wir alle wissen um die Ängste und Nöte, wenn man am Anfang dieses langen Weges steht.

5 betroffene Familien haben aktiv an der Erstellung dieser interaktiven, multimedialen Website mitgearbeitet, aber auch zahlreiche, international anerkannte Experten standen uns mit Rat und Tat zur Seite.

Darunter unter anderem bekannte Namen, wie:

Herr Hans Biegert
Frau Dr. Petra Marina Hammer
Frau Cordula Neuhaus
Herr Dr. Ryffel
Frau Dr. Roswitha Spallek

und viele andere.

Wir haben uns lange im Team überlegt, aber auch betroffenen Familien dazu befragt, was eine solche exklusive Informationsquelle kosten darf.

Ursprünglich war eine Jahresgebühr von 247 Euro für den Eintritt in die ads-adhs fundgrube vorgesehen.

Aber wir haben uns für einen Test entschieden.

Anstatt Sie zu einer Mitgliedschaft von 12 Monaten zu verpflichten, möchten wir es Ihnen überlassen, was Ihnen Ihre Mitgliedschaft auf Dauer wert ist.

Deshalb erhalten Sie für nur 47 Euro Ihren persönlichen Zugang zur ads-adhs fundgrube.

Und als Mitglied erhalten Sie alle 6 Wochen hochwertige Updates, über:

- Die neuesten Erkenntnisse in Sachen ADS, ADHS
- Interviews mit Experten, Eltern und Fachleuten
- Abhandlungen über Konzentrations- und Lernschwächen
- Professionelle und praktische Tipps und Methoden bei der Führung von Kindern
- Wie Sie mit Lehrern, Ärzten und Fachleuten zielgerichtet und erfolgreich Gespräche führen
- Vorgesehen sind auch weitere Tests und spezielle Online-Spiele

Für nur 17 Euro monatlich.

Sie können jederzeit zum Monatsende kündigen.

Denken Sie daran:

Wenn Sie heute ein ADHS-Symposium besuchen würden, müssten Sie mit Eintritt, Fahrtkosten, Verpflegungs- und Übernachtungskosten bis zu 376 Euro pro Person rechnen.

Stellen Sie sich vor:

Mit dem Zugang zu Ihrer Fundgrube haben Sie eine eigene, persönliche und große Bibliothek zu Hause, und das nicht nur zum Thema der Konzentrationsschwächen, sondern auch zu den wichtigen Themen der Lese-Rechtschreibschwäche und der Rechenschwäche.

Denn: Sie dürfen selbstverständlich alle Informationen, Testvorlagen und pdf-Berichte ausdrucken.

Mit Hilfe dieser Unterlagen können Sie sich in Zukunft auf jedes Gespräch, sei es mit dem Lehrer Ihres Kindes, mit dem Arzt oder Ihrem Partner, optimal vorbereiten.

Erleben Sie selbst, wie Sie sich von den ersten unsicheren Schritten in Sachen ADS, ADHS zum selbstbewussten „Experten“ entwickeln.

Durch Ihre Mitgliedschaft in der ads-adhs fundgrube!

Alle Hördateien können und sollen Sie auf einen MP3 herunterladen.

So können Sie selbst entscheiden, wann Sie die spannenden Berichte der betroffenen Mütter oder Experten anhören. Ob entspannt auf dem Sofa, oder wie unsere Mitarbeiterin beim Joggen im Wald.

Wie Sie von einer Mitgliedschaft in der ads-adhs fundgrube noch weiter massiv profitieren können, erfahren Sie am **Montag, 16. Oktober 2006**.

Also halten Sie die Augen auf.

Denn alle Interessenten, die sich vom 17. Oktober 2006, 9 Uhr bis zum 27. Oktober 2006 17.17 Uhr als Mitglied bei uns eintragen, erhalten den Zugang zur ads-adhs fundgrube für nur 30 Euro.

Also verpassen Sie nicht unseren letzten Insidertipp.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Joe Kennedy

P.S. Ich will, dass Sie wirklich von Ihrer Fundgrube profitieren. Deshalb gewähre ich Ihnen auch hier eine Geld-zurück-Garantie. Sind Sie unzufrieden, bekommen Sie den Monatsbetrag zurückerstattet.

Eine Bitte habe ich: Seien Sie fair.

PPS. Sie haben die letzten beiden Insiderberichte im pdf-Format verpasst? Kein Problem. Hier können Sie die vorherigen Informationen abrufen.

http://www.ads-adhsfundgrube.de/PDF/Insidertipp_1_fundgrube.pdf
http://www.crealern.de/pdf/Insidertipp_2_fundgrube.pdf

Copyright 2005 by Crealern.de.
All rights reserved.

| |
|---|
| <p>Kreatives Lernen, Obere Hauptstr. 10 78532 Tuttlingen Tel.: 07461 162650 Fax: 07461 162960 Effektive Hilfe für lernschwache Schüler im Lesen, Schreiben und Rechnen Email: info@crealern.de www.crealern.de</p> |
|---|